

# Heimat und Vereinsblatt

Nr. 48

August 1994



Echtz - Konzendorf ( Reich )

# Heimat- und Geschichtsverein

## AKTUELL

\*\*\*\*\*

Im AUGUST gratulieren wir folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:

Justine Spies  
Brigitte Blasing  
Elisabeth Hilbert  
Hans-Jürgen Dännert  
Christian Nießen  
Gerta Spitzer  
Paul Reitzug

Carmen-Maria Demmel  
Manfred Garding  
Manfred Lagies  
Pastor Heinrich Plum  
Britta Breuer  
Matthias Breuer  
Martina Leipertz

Der Vorstand



### Wußten Sie schon, daß ...

... unser 1. Vorsitzender, Herr Udo Lettmayer, im Beamten-Aquarium von Köln arbeitet?

Diese Auskunft haben wir aus sicherer Quelle, nämlich von einem Kölner Reiseleiter.

### Einweihung des neuen Archivs !!!

am Sonntag, 28. August um  
ca. 10<sup>00</sup> Uhr nach der Messe.

Das Archiv kann dann zusammen mit den pfarramtlichen Räumen besichtigt werden.

Hierzu sind unsere Vereinsmitglieder sowie alle Pfarrangehörige herzlich eingeladen.

### Annakermes en Düre

Wenn Kermes eß en Düre,  
Dohn me ne Drang vespüre:  
Dann stüere me met Mus on Mann  
Dä Annaplatz en Düre an.

Die Bude dohn os locke  
Met Rievkooch, Fesch on Brocke,  
On en däm jruse Bayernzelt  
Witt jätt jebodde für et Jeld.

Jögg me em Dreierlooping,  
Föhlt me sich wie em Doping;  
Fiehrt rongk me met däm Rieserad,  
Dann bleck me op de janze Stadt.

Bei Sonnescheng on och bei Rähn  
Han me de Annakermes jähn,  
Dröm loß me nühs vesüme,  
Sons dohn me noher kühme!

Anni Kroll

Hl. Alfons	Mo.	01.08.
	Di.	02.08.
Lydia	Mi.	03.08.
	Do.	04.08.
Herz-Jesu-Freitag	Fr.	05.08.
Fest d. Verklärung d. Herrn	Sa.	06.08.
	So.	07.08.
Hl. Dominikus	Mo.	08.08.
	Di.	09.08.
Hl. Laurentius	Mi.	10.08.
Hl. Klara	Do.	11.08.
	Fr.	12.08.
	Sa.	13.08.
Hl. Maximilian Kolbe	So.	14.08.
Maria Himmelfahrt	Mo.	15.08.
Hl. Stephan v. Ungarn	Di.	16.08.
	Mi.	17.08.
	Do.	18.08.
	Fr.	19.08.
Hl. Bernhard v. Clairvaux	Sa.	20.08.
	So.	21.08.
Maria Königin	Mo.	22.08.
Hl. Rosa v. Lima	Di.	23.08.
Hl. Bartholomäus	Mi.	24.08.
Hl. Ludwig	Do.	25.08.
	Fr.	26.08.
Hl. Monika	Sa.	27.08.
Hl. Augustinus	So.	28.08.
	Mo.	29.08.
	Di.	30.08.
	Mi.	31.08.



## AUGUST



### Liebe Schülerinnen und Schüler!

Auf dem Stundenplan Nr. 3 steht  
Schuljahr steht nicht nur Martin,  
Dorothea und Hil. Es steht auch  
Freundschaft und Vertrauen  
drauf. Nur ihr könnt ein  
gutes Klima an eurer  
Schule schaffen. Wir  
wünschen Euch Gottes  
Segen dazu.



Abholung Gelber Sack

Nimm dir Zeit zu arbeiten -  
das ist der Preis des Erfolges.  
Nimm dir Zeit zu träumen -  
sie bewegt dein Gefährt zu  
einem Stern.  
Nimm dir Zeit zu lachen,  
das ist die Musik der Seele.

aus Irland



Wir bringen Sie in die richtige Position.



Professionell gestaltete

## Werbung

...von der Anzeige  
bis zum TV - Spot!

**Premiere**  
WERBEVERMITTLUNG

**Premiere**  
WERBEVERMITTLUNG  
Inhaber Stefan Olefs

D- 5142 Hückelhoven  
Breslauer Straße 53  
Telefon 024 33/5 15 11

Ihr Werbepartner für:

- Erstellung von Werbetafeln aller Art
- Fahrzeugbeschriftung
- Drucksachen
- Visitenkarten
- Leuchtreklame

## AUGUST "Maß des vollen Lebens"

=====

### Herkunft und Bedeutung:

Benannt nach dem römischen Kaiser Augustus (63 vor bis 14 nach Christus). Er hatte in diesem Monat die meisten seiner Siege errungen und änderte den früheren Monatsnamen Sextilius (= der Sechste) in seinen eigenen Namen.

### Alte Namen:

Ernting, Erntemonat

Sternzeichen: vom 23. Juli bis zum 23. August der LÖWE

Den unter diesem Sternzeichen Geborenen sagt man nach, sie seien sehr großzügig, aber auch ein bißchen eitel. Sie liebten Reichtum und Pracht, regten sich über Kleinigkeiten nicht auf.

Ihr Stein ist der Jaspis, den es in rötlicher, grünlicher oder auch bläulicher Färbung gibt. Es folgt die Jungfrau.

### Bauernregel

- Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß.
- Im August der Morgenregen wird vor Mittag sich nicht legen.
- Ist der August recht trocken und heiß, so lacht der Bauer im vollen Schweiß.

### Auf der Wiese vom Emil Weber

Mitten auf der Wiese sitzt die kleine Liese im grünen, grünen Gras. Sie träumt sich sacht in Schlummer, da kommt ein großer Brummer und fliegt ihr auf die Nas'.

"Weg, weg, du dummer Brummer! Störst mich in meinem Schlummer! Willst weg! Was soll denn das?" Der Brummer brummt gemütlich: "Ach Lieschen, sei doch friedlich, ich mache ja nur Spaß!"

### 15. August - Kräuterweihe an "Mariä Himmelfahrt"

Die Kirche feiert das Fest "Mariä Himmelfahrt" am Ende des Sommers und trägt zu Ehren Marias, "der Blume auf dem Feld und die Lilie der Täler", mit der Kräuterweihe die Gaben der Natur in ihren Gottesdienst hinein.

Der alte Brauch der Kräuterweihe hat sich aus Legenden um Maria entwickelt. Nach einer dieser Legenden ließen die Apostel das Grab der Gottesmutter noch einmal öffnen, aber sie fanden darin nicht mehr den Leichnam, sondern Blumen. Eine andere Legende erzählt, daß dem Grab in dem Augenblick, in dem Maria in den Himmel aufgenommen wurde, ein wunderbarer Duft wie von Kräutern und Blumen entstieg sein soll.

Für das Krautbund werden verschiedene Blumen und Kräuter gesamt. Was alles zu diesem Bund gehört, unterscheidet sich jeweils nach Landschaft. Viele Pflanzen sind nur aus dem Dialekt dem Namen nach bekannt, so daß uns heute das Finden und Bestimmen der Kräuter schwerfällt.

Zum Kräuterbund gehören von alters her: Wermut, Kamille, Schafgarbe, Tausendgüldenkraut, Johanniskraut, Pfefferminze, Holunder, Königskerze und Getreide. - In manchen Gegenden wird in die Mitte des Krautbundes ein dicker Apfel gesteckt, der nach der Weihe unter den Familienmitgliedern verteilt und gegessen wird.

Das Kräuterbund kann zu Hause an einen besonderen Platz gestellt oder gehängt und so auch getrocknet aufbewahrt werden.

# Einladung

Zum Straßenfest im Königspfad am 06.08.1994!

Hiermit laden wir alle Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlichst zum Straßenfest ein. Der Erlös dieser Veranstaltung dient zur Ausgestaltung des geplanten Spielplatzes zwischen Königspfad und Amselweg.

Beginn : 11:00 h mit der Übergabe der Spielfläche durch den Schirmherr Bürgermeister Josef Vosen MdB

Ende : 22:00 h

Für das leibliche Wohl, sowie für Unterhaltung, ob groß oder klein, ist gesorgt. Unser Programm besteht u.a. aus:

Erlsensuppe ab 12:00h

Cafeteria ab 14:00h

Schneller Emil ab 14:30h

Pferdereiten ab 16:00h

Livemusik ab 17:00h

Grill ab 12:00h

diverse Kinderspiele

Tombola

Getränke

Gewinnausgabe ab 18:00h

Hüpfburg

Wir und alle Kinder hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Alle Spielaktivitäten sind kostenlos.

## Das Jahr 1849 in der Geschichte der Bürgermeisterei Echtz

Die Chronik der Bürgermeisterei berichtet:

Das Jahr 1849 zeichnete sich durch eine durchgehends günstige Witterung aus. Der Winter war gelind, und früh schon stellte sich Frühlingswetter ein; es gab jedoch noch im April häufig Nachtfröste. Der Sommer war am Anfang trocken, später ziemlich naß, wodurch die Ernte erschwert und aufgehalten wurde. Der Herbst hatte trockene, milde Witterung. Gegen Mitte Dezember trat Frost ein, mit starkem Schneefall. Was die Ernte betrifft, so ist dieselbe eine reichliche zu nennen. Die Erträge der Winterfrüchte kamen denen des Vorjahres im allgemeinen ziemlich gleich; die Qualität war aber - eine Folge ungünstiger Ernte - an einigen Stellen geringer. Die Sommerfrüchte lieferten mit wenigen Ausnahmen befriedigende Erträge. Die Gartenfrüchte gerieten gut; auch eine Menge Obst. Die Kartoffelernte war reichlicher als lange vorher, und es kamen nur geringe Symptome der Krankheit zum Vorschein. Die ohnehin niedrigen Getreidepreise sanken immer mehr und standen Ende des Jahres ungewöhnlich billig namentlich der Roggen, der Weizen stand der starken Ausfuhr wegen noch immer ziemlich hoch.

Das Haus des Peter Pauly in Dhorn, an der südlichen Seite der Eisenbahn gelegen, wurde am 15. Juli von der Lokomotive eines Eisenbahnzuges angezündet. Bei starkem Nordostwinde teilte sich das Feuer schnell dem schräg gegenüber liegenden Schulhause mit und ergriff ferner die Häuser von Lich und Klubertz. Das Haus von Pauly brannte nieder bis auf den Grund; das massive Schulgebäude wurde im Innern ebenfalls fast ganz vom Feuer zerstört. Nur mit Mühe gelang es, die Schultensilien zu retten. Die beiden anderen Häuser wurden mehr oder minder beschädigt. Das Paulysche Haus war bei der Rheinischen-Provinzial-Feuer-Sozietät versichert, ebenso das von Klubertz. Das Schulgebäude war bei derselben Sozietät zu 16000 Reichstaler versichert. Der von der Sozietät zu leistende Entschädigungsbeitrag belief sich auf 1013 Reichstaler. Das Fehlende wurde von der Direktion der Rheinischen Eisenbahngesellschaft reklamiert. Mit dem Aufbau des Schulgebäudes wurde sofort begonnen, und zwar im Wege der Ökonomie; die Arbeitslöhne wurden in Verding gegeben. Vor dem Eintreten des Winters war das Gebäude zwar unter Dach, aber noch nicht wohnbar.

Die Instandsetzung der Meroder Dorfstraße wurde in diesem Jahre vollendet und die des Weges von Merode bis zur Landstraße begonnen - Die zwischen den Gemeinden Schlich und Merode im Vorjahre wegen Entnahme von Steinen und Lehm entstandenen Differenzen wurden im Wege gütlicher Einigung dahin geschlichtet, daß Merode auf die Entnahme von Lehm aus der Schlicher Grube verzichtete, wogegen Schlich das Brechen von Steinen in der Schlicher Steingrube gegen eine Vergütung von 3 Silbergroschen per Schachtroute Steine für immer gestattet. Im Echtzer Gemeindewalde wurde eine Fläche Schlagholz abgetrieben der Verkauf hat 174 Reichstaler eingebracht.

Mit dem 15. September schieden in Folge der Bestimmungen der Gemeindeordnung aus den Gemeinderäten von Geich, Echts und Schlich je 3 Mitglieder durch das Los aus, und zwar in Echts: Matthias Thelen, Peter Josef Geich und Wilhelm Josef Steffens, in Geich: Wilhelm Josef Pool, Franz Dahmen und Peter Josef Merkens, in Schlich: Johann Labruier, Anton Porschen, Ludwig Pingen; gewählt bzw. wiedergewählt wurde in Echts Matthias Thelen, Peter Josef Geich und Matthias Wilhelm Thelen, in Geich: Peter Josef Merkens, Franz Ruland und Franz Dahmen, in Schlich: Johann Labruier, Peter Josef Stockem und Johann Pley. Die Wahlen standen am 26., 27. und 28. November statt, wurden am 15. Dezember vom Herrn Landrat bestätigt, und die Einführung der neuen Mitglieder am 27. Dezember vorgenommen. Die Aufregung des Jahres 1848 dauerte auch in diesem Jahre, namentlich in der 1. Hälfte fort. Die Deutsche Nationalversammlung löste sich im Mai auf, ohne daß eine Verfassung für Deutschland zustandegekommen wäre. Die preussischen Kammern, welche am 26. Februar zusammentraten, konnten sich mit der Staatsregierung nicht einigen. Die 2. Kammer war dennoch Ende April aufgelöst und die 1. vertagt. Im August traten die Kammern wieder zusammen, die neue 2. nach verändertem Wahlgesetz. In der 2. Hälfte des Jahres hörte die politische Aufregung immer mehr auf, infolgedessen das Zutrauen wieder zu kehren und Handel und Gewerbe sich wieder zu heben anfang.

Die Bevölkerungszahl des Amtes Echts im Jahre 1849 betrug 2000. 1060 männliche und 940 weibliche Personen; Es wurden 35 Knaben und 36 Mädchen geboren. An Todesfällen verzeichnet die Chronik für das Jahr 17 Männer und 22 Frauen, darunter eine über 90 Jahre alt. 11 Eheschließungen wurden vorgenommen. Zum Liniendienst wurden 5 Mann einberufen, 185 Knaben und 137 Mädchen besuchten die Elementarschule.

Der Viehbestand weist folgende Zahlen auf: Pferde 142, Rindvieh 770, Schafe 300, Ziegen 119, Schweine 291 Stück. Im gleichen Jahr wurden bestellt mit Weizen 760 Magdeburger Morgen, Roggen 1285, Gerste 325, Hafer 1225, Buchweizen 7, Rübsamen 30, Kartoffeln 180 Morgen. Der Ertrag je Morgen war beim Weizen 9, beim Roggen 12, beim Gersten 15, beim Hafer 18, beim Buchweizen 18, beim Rübsamen 30 und bei den Kartoffeln 50 Berliner Scheffel. Dabei erzielte der Landwirt für seine Erzeugnisse (je Berliner Scheffel) folgende Preise: Weizen: 2 Taler und 10 Silbergroschen, Roggen: 1 Taler und 8 Silbergroschen, Gerste: 1 Taler und 18 Silbergroschen, Hafer: 22,5 Silbergroschen, Rübsamen: 4 Taler, Kartoffeln: 12 Silbergroschen. Für 100 Pfund Heu erhielt er 18 Silbergroschen, für die gleiche Menge Stroh 22 Silbergroschen. Ein Pfund Butter wurde mit 5 Silbergroschen, Käse mit 1,5 Silbergroschen bezahlt.

Der Magdeburger Morgen Ackerland kostete bei guter Qualität 180 bei mittelmäßiger 150, und bei schlechter 130 Taler je nach Güte. Hierbei wurde der preussische oder alte Magdeburger Morgen zu 180 Quadratruten oder 25,53 Ar gerechnet, entsprach also ungefähr den heutigen Morgen, der Preussische oder Berliner Scheffel faste 54,96 Liter. Der Silbergroschen hatte, wie fast in allen norddeutschen Staaten, den Wert von 1/30 Taler

Matthias Nießen, Echts

# STÄDT. KATH. G R U N D S C H U L E E C H T Z

Vor einigen Monaten berichteten wir über die Gründung einer Schülerzeitung an unserer Schule. Herr Mund, der Rektor richtete daraufhin für alle interessierten Schüler die Arbeitsgemeinschaft "Schülerzeitung" ein.

Spontan waren viele Kinder zur Mitarbeit bereit, obwohl die AG freitags in der sechsten Stunde abgehalten wurde. Im Mai war es dann endlich soweit. Die erste Zeitung wurde gedruckt. Nachfolgend einige Auszüge daraus. Bleibt nur zu hoffen, daß diese Zeitung auch nach Ausscheiden der 4. Klassen weiter besteht.

g i n t e n k l e c k

Erstausgabe: Mai 1994



*"Schülerzeitung" mitmachen!  
Jeder kann bei der sdg*

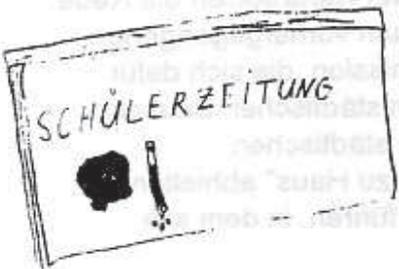
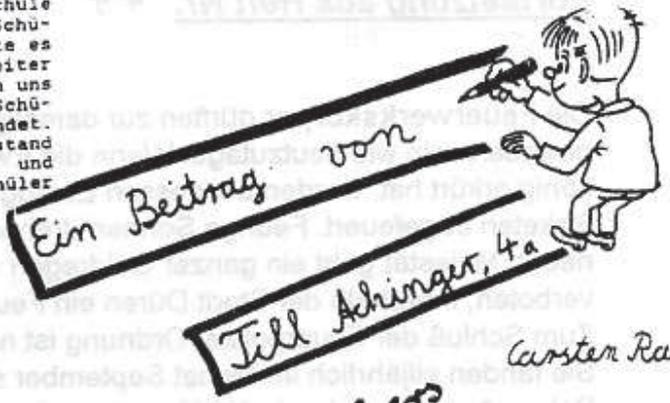
*Sie macht viel Spaß!*

*aber wenn ihr nicht mitma-  
chen wollt, dann könnt ihr  
uns von der Schülerzeitung  
ja Themen geben z. B. Pflanzen,  
Tiere, Blumen, Witze und so  
weiter.....*

Schülerzeitung der  
Städt. Kath. Grundschule Echtz

Wie unsere Schülerzeitung entstand

Wir wollten schon lange einmal etwas Besonderes an unserer Schule machen. Da kam uns Stephan Frings und mir die Idee, eine Schülerzeitung zu schreiben. Herr Mund half uns. Leider wollte es nicht so richtig vorangehen, weil wir nur sehr wenige Mitarbeiter hatten, die sich alle auf die anderen verließen. Es fehlten uns die Beiträge. Da hatte Herr Mund den guten Einfall mit der Schülerzeitungs-AG, die nun freitags in der 6. Stunde stattfindet. Nachdem die ersten Schwierigkeiten überwunden waren, entstand nach der Auswertung und Überarbeitung zahlreicher Vorschläge und Ideen aus den Händen vieler fleißiger Schülerinnen und Schüler (und eines Erwachsenen) diese Schülerzeitung. Viel Spaß beim Lesen!



Schulregeln

- Wir dürfen nicht auf das Dach der Pausenhalle oder der Schule.  
Es könnten nicht nur die Socken naß werden, weil auf dem Dach Wasser steht, sondern man kann auch herunterfallen und sich schwer verletzen.
- Wir laufen nicht vom Schulhof weg, weil ein Unfall passieren könnte und die Unfallversicherung der Schule dann nicht dafür haftet.
- Wir gehen nicht ohne wichtigem Grund ins Lehrzimmer, weil die Lehrer oft noch wichtige Dinge berechnen müssen. Außerdem sollte man sich an die Aufsicht auf dem Schulhof wenden.
- Wir dürfen nicht mit dem Fußball spielen, wenn der Schulhof naß ist.  
Der Softball saugt sich wie ein Schwamm voll. Unbeteiligte könnten vom Ball getroffen werden, und die Kleidung käme zu Schaden.

Carsten Rath  
Michael Hilgers  
Tina Lorenz  
Stefanie Schulte  
Die Mitarbeiter der Schülerzeitungs-AG: Melli Mathis, Viktor Enns, Norman Schwarz, Till Ahinger, Stephan Frings, Jonas Würgens, Ingo Jablonske, Jenny von Bötthmer, Patrick Metzger, Britta Geiß, Anja Enns, Andreas Beran, und Ingrid Kiehl

Andreas Knuth, Johannes Dick

Bei abnehmendem Mond ist nur seine linke Hälfte sichtbar. So sehen wir ihn sieben Tage nach Vollmond.  
Jennifer v. Bötthmer



Warum ändert der Mond seine Form? Der Mond dreht sich um die Erde. Da nur der Teil sichtbar ist, der gerade von der Sonne beschienen wird, erscheint uns der Mond in unterschiedlichen Formen (Phasen).

Melli Mathis Carsten Rath Dia Rother

Die Feuerwerkskörper dürften zur damaligen Zeit bei weitem nicht so unschädlich gewesen sein wie heutzutage. Wenn die Ewaldusgilde heute ihren neuen Schützenkönig erkürt hat, werden bei dessen Einzug in die Stadt von den Häusern zahlreiche Raketen abgefeuert. Feurige Sonnen drehen sich im Kreis, und auf den Wagen der neuen Majestät geht ein ganzer Goldregen nieder. Vor 100 Jahren war es überhaupt verboten, innerhalb der Stadt Düren ein Feuerwerk abzubrennen.

Zum Schluß der Feuerpolizei-Ordnung ist noch von sog. Feuervisitationen die Rede. Sie fanden alljährlich im Monat September statt und zwar "nach vorhergegangener Bekanntmachung durch das Korrespondenzblatt". Die Kommission, die sich dafür einzusetzen hatte, bestand aus einem Polizeibeamten, einem städtischen Bausachverständigen, einem Maurer, einem Zimmermeister und dem städtischen Schornsteinfeger, die eine "genaue Feuervisitation von Haus zu Haus" abhielten. Ueber diese Visitation mußte der Polizeibeamte ein Register führen, in dem alle Zuwiderhandlungen anzugeben waren.

Aus der Feuerlöschordnung erfahren wir zunächst die Zusammensetzung der "hierfür niedergesetzten" Kommission, die aus dem Bürgermeister, dem Beigeordneten, drei Stadträten, der Polizei und einem des Bauwesens kundigen Bürger, und schließlich aus dem "Compagniechef des Brandcorps" bestand. Das Brandcorps bestand aus zwei Kompagnien, von denen jede in drei Abteilungen zerfiel. Jede hatte ihren Chef, drei Souchefs, einen Spritzenmeister und "zehn Röhrenmeister", die gleichzeitig bei den Abteilungen als Führer fungierten.

#### Brandeimer auf dem Rathausspeicher.

Die erste Abteilung, aus einem Souchef, drei Führern und 30 Pompiers bestehend, hatte beim Ausbruch eines Feuers die Spritzen und sonstige Gerätschaften aus dem Aufbewahrungsraum am Rathaus zur Brandstelle zu befördern. Es heißt wörtlich: "Die Schlüssel zu dem Spritzenhäuschen am Rathaus und dem Zimmer auf dem obersten Stock des Rathauses, wo die Brandeimer aufbewahrt werden, hängen gleich am Eingange in den Rathaussaale rechter Hand an einem besonderen Brette. Auch werden zwei derselben dem Compagniechef übergeben." Man kann es sich heute nur schwerlich vorstellen, daß die Brandeimer an einem so ungelegenen Ort wie dem Rathausspeicher aufbewahrt wurden. Ob man sie beim Brand kurzerhand aus dem Fenster warf? Eine zweite Abteilung schaffte die Leitern, Haken, Brecheisen usw. zur Brandstelle, die dritte besorgte die Wegbringung der Mobilien und Effekten "sowie die Ueberwachung derselben". An dieser Stelle der Feuerlöschordnung ist zu lesen, daß Düren damals über zwei Spritzen verfügte, die natürlich mit Handbetrieb arbeiteten. Ueber die Kleidung ist folgendes gesagt: "Bei den Dienstverrichtungen tragen die Chefs als Auszeichnung eine doppelte Schärpe, die Souchefs eine derartige einfache. Die Abteilungsführer und die Mannschaften tragen im Dienst ein Armband." An der Farbe konnte man erkennen, welcher Abteilung die Männer angehörten. Der damalige § 475, Absatz 12 des Strafgesetzbuches bestrafte die übrigen Bürger, die sich weigerten, Hilfe bei Bränden zu leisten, zu einer Strafe von 6 bis 10 Franken. Die Stadträte waren besonders aufgefordert, sich an der "Eimerkette" zu beteiligen, "und müssen sich dieselben den Anweisungen unweigerlich fügen. Müßige Zuschauer werden zur Hülfeleistung angehalten. Wenn erforderlichen Falls das Ausstellen von Kübeln mit Wasser vor den Thüren durch Bekanntmachung verlangt wird, so sind die Bürger verpflichtet, derselben unverzüglich folge zu leisten, und die Kübel möglichst voll Wasser zu halten."

*Fortsetzung folgt...*

Unsere Pfarrgemeinde

# St. Michael



im Monat

AUGUST 1994

Pfarrbüro Echtz, Steinbißstraße 15, Telefon: 02421/8 11 97

Öffnungszeiten: Dienstag, von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 16.00 bis 17.30 Uhr.

\*\*\*\*\*

Pfarrer Plum ist noch bis zum 14. August 1994 in Urlaub.  
In dringenden Seelsorgefällen wende man sich bitte an das Pfarramt Derichweiler, Telefon-Nr. 6 12 56 oder an das Pfarramt Birkesdorf, Telefon-Nr. 8 12 65.

Unsere Verwaltungsleiterin, Frau Inge Krumbach, ist ab sofort wieder donnerstags in der Zeit von 10-12 Uhr im Pfarrhaus zu sprechen, wenn Sie Fragen bezüglich Baugrundstücken, Landpacht und dergl. haben.

Das Pfarrbüro ist ebenfalls ab sofort wieder zu den normalen Öffnungszeiten geöffnet.

Die Krankenkommunion wird im August wegen der Ferienspiele nicht am 1. Samstag im Monat, sondern erst am 13. August zu den gewohnten Zeiten gebracht.

Die nächste Familienmesse ist in Echtz am Samstag, 20. August 1994 um 17.30 Uhr zum Thema: Maria Himmelfahrt.

Der Arbeitskreis Familienmesse trifft sich zur Vorbereitung dieser Messe am Dienstag, 16. August 1994 um 20 Uhr im Pfarrhaus Echtz.

Die Messe am 1. Montag im Monat in der Konzendorfer Kapelle fällt wegen des Urlaubs von Pfarrer Plum aus und wird auf Montag, den 22. August 1994 verlegt.

Am Sonntag, 14. August 1994 ist um 9.15 Uhr eine hl. Messe an der Grillhütte am Echtzer See.

Am letzten Wochenende im August wird die Gottesdienstordnung wegen der Kirmes in Hoven geändert. In Echtz ist dann samstags keine Vorabendmesse, sonntags beginnt die Messe um 9.15 Uhr.

Am Sonntag, 28. August 1994 wird um 11.15 Uhr in der Geicher Kapelle ein Gottesdienst der Evangelischen Gemeinde gehalten.

Das Pfarrhaus in Echtz ist lange Monate, weit über 1 Jahr, umgebaut und renoviert worden. So sind z.B. die Heizung und die sanitären Anlagen wie auch die Fußböden erneuert worden. Die Wohnung des Pfarrers ist von den pfarramtlichen Diensträumen getrennt worden. Im Erdgeschoß befinden sich nun 2 Büroräume, 1 Sitzungssaal mit einer Küche und ein Archivraum, in dem auch der Heimat- und Geschichtsverein Materialien unterbringen kann, während Pfarrer Plum nur noch die obere Etage bewohnt.

Am Sonntag, 28. August 1994 werden im Anschluß an die Sonntagsmesse, das heißt gegen 10 Uhr die Räume im Erdgeschoß eingeweiht und der Gemeinde vorgestellt. Jeder ist dann zur Besichtigung herzlich eingeladen.

## Gottesdienstordnung im Monat August 1994

### Dienstag, 2. August 1994

- 18.00 h Betstunde für die geistlichen Berufe  
18.30 h STM f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Adolf Nüsser-Höfer, f.Hubert Claßen u. Bruder  
Laurentius Claßen Kollekte: brüderlich teilen

### Samstag, 6. August 1994 \*Fest der Verklärung des Herrn\*

- 14.00 h Trauung für das Brautpaar Robert Langens und Christa Schulte-Langens  
17.30 h 1.JM f. Anna Melssen, f.d.Leb.u.Verst.d.FAM.Neffgen-Schramm, f.d.Leb.u.Verst.d.  
Fam.Schramm-Conrads Kollekte: für die neuen Kirchenfenster

### Dienstag, 9. August 1994

- 9.00 h Wortgottesdienst für die Grundschule mit Segnung der Schulneulinge  
18.30 h STM f. Gertrud Esser u.verst.Angehörige

### Freitag, 12. August 1994

- 18.30 h Wortgottesdienst mit Gebet für die Verstorbenen der Monate Juli und August

### Samstag, 13. August 1994

Die Krankenkommunion wird gebracht zu den gewohnten Zeiten.

- 13.00 h Trauung für das Brautpaar Achim Blank und Ruth Reiermann  
17.30 h 1.JM f. Elfriede Küpper, JM f. Anna Kurth, f. Johanna Scholten s.d.Konzendorfer,  
f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Jacobs-Marx Türkollekte für unser NIGERIA-PROJEKT

### Sonntag, 14. August 1994

- 9.15 h Hl.Messe an der Grillhütte am Echtzer See  
15.00 h Tauffeier für Julia Hebecker und Sabrina Trunte

### Montag, 15. August 1994 \*Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel\*

- 18.30 h Hl.Messe in der Geicher Kapelle f. Christine Koch, Peter u. Anna Dahmen; f.d.Leb.  
u.Verst.d.Fam.Kayser-Krauthausen, Jm f.Ehel.Andreas u. Christine Kruth, f.  
Alfons Merkens, f.d.Leb.u.Verst.d.FAM.Kronen-Schillings-Peters

### Dienstag, 16. August 1994

- 18.30 h JM f. Johann u.Helene Wilden, f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Hannes-Schmitz u.f.Verm.Josef  
Hannes

### Mittwoch, 17. August 1994

- 8.00 h Wortgottesdienst für die Grunschule Echtz

### Freitag, 19. August 1994

- 18.30 h Wortgottesdienst

### Samstag, 20. August 1994

- 14.00 h Trauung für das Brautpaar Markus Steinbach und Sabine Krings  
17.30 h Familienmesse, f. Matthias Hannes u.leb.u.verst.Angehörige, JM f.Fritz u.  
Elisabeth Schmitz, f.d.Leb.u.Verst.d.Fam.Hermanns-Urban

### Montag, 22. August 1994

- 18.30 h Hl.Messe in der Konzendorfer Kapelle f.d.Leb.u.Verst.d.FAM.Eckert-Rövenich, f.d.  
Leb.u.Verst.d.Fam.Zander-Hohenberg, f.d.Leb.u.Verst.d.Fam.Jakobs-Happe

### Dienstag, 23. August 1994

- 18.30 h STM f.Theodor Heidbüchel

### Mittwoch, 24. August 1994 \*Hochfest des Hl.Apostels Bartholomäus\*

- 8.00 h Wortgottesdienst für die Grundschule Echtz

### Freitag, 26. August 1994

- 18.30 h Wortgottesdienst

### Samstag, 27. August 1994

- 13.00 h Trauung für das Brautpaar Thomas Frauenhofer & Claudia Franken  
14.30 h Trauung für das Brautpaar Gerald Neffgen und Silvia Welsch  
14.30 h Trauung für das Brautpaar Frank Götschkes & Ute Herres in der Geicher Kapelle

Sonntag, 28. August 1994 \* 22. Sonntag im Jahreskreis\*

9.15 h Hl.Messe für die Pfarre  
anschl.Einweihung der pfarramtlichen Räume

11.15 h Gottesdienst der Evangelischen Gemeinde in der Geicher Kapelle

Montag, 29. August 1994

18.30 h Hl.Messe in der Geicher Kapelle f.d.Leb.u.Verst.d.FAm.Schmitz-Meisen-Didolff,  
f.Anna Schilling s.d.Nachbarn, JM f. Willi Jacobs, f.d.Leb.u.Verst.d.Fam.  
Becker-Heinen, JM f. Josef Marx

Dienstag, 30. August 1994

18.30 h Hl.Messe f.d.Verst.d.Fam.Johann Jonas u. Sofie geb. Henschenmacher, f.d.Leb.  
u.Verst.d.FAm.Wüffel-Neffgen

Mittwoch, 31. August 1994

8.00 h Schulmesse für die Grundschule Echtz

---

### Marienswallfahrt nach Aldenhoven

2. Oktav: Aufnahme Mariens in den Himmel vom 14. August bis zum 21. August 1994

Sonntag, 14. August 1994 10.00 h hl.Messe

Mo. - Fr. 9.00 h hl.Messe

Sonntag, 21. August 1994 17.00 h Orgelkonzert mit Johannes Viehöfer, Stolberg

---

### Heimbacher Orgelvesper

Donnerstag, 25.8.1994 20.00 Uhr Ludger Kassenberg aus Aachen spielt Werke  
von Bach, Böhm und Reincken

Eintritt frei (-willig)

#### **Mariä Himmelfahrt**

### **Durch Christus und mit Ihm und in Ihm**

Alte Bilder schauen manchmal tiefer, als wir denken können. Während Maria die Augen schließt, steht ihr Sohn, der längst Erweckte, schon an ihrem Totenbett, um sie „mit Leib und Seele in den Himmel aufzunehmen“. Zärtlich birgt er die ewig Lebendige unter seinem Mantel. Was mit ihr geschieht, ist nicht ihr Verdienst. Auch sie verdankt – wie wir – Christus alle Gnade und Bevorzugung. Uns aber will er bedeuten: Schaut, an meiner Mutter zeige ich euch eure Zukunft, wenn ihr glaubt.



**St. Anna-Woche vom 30. Juli bis zum 7. August 1994 in der St. Anna-Kirche zu Düren**

\*\*\*\*\*

Samstag, 30. Juli 1994

- 9.00 h Eröffnung und Erhebung des Annahauptes
- 11.00 h Glockenspiel vom Annatum
- 17.30 h Orgelmeditation, anschl. Vorabendmesse

Sonntag, 31. Juli 1994

- 8.00 h Hl. Messe
- 9.30 h Hochamt (Familienmesse)
- 11.00 h Hl. Messe
- 16.00 h Festandacht
- 19.00 h Hl. Messe

von Montag - Samstag jeweils 8.00 h und 9.00 h (außer Donnerstag) Hl. Messe

Montag, 1.8.1994

- 16.00 h Wortgottesdienst
- 19.00 h Hl. Messe (Kirchenchöre aus Stadt und Kreis Düren)

Dienstag, 2.8.1994

- 16.00 h Wortgottesdienst
- 18.30 h Orgelmeditation, anschl. hl. Messe

Mittwoch, 3.8.1994

- 15.30 h Orgelmeditation, anschl. Andacht der Frauen aus Stadt und Kreis Düren
- 18.30 h Orgelmeditation, anschl. Hl. Messe

Donnerstag, 4.8.1994

- 9.30 h Hl. Messe für die älteren Menschen u.d. Kranken, Spendung der Krankensalbung
- 16.00 h Wortgottesdienst
- 18.30 h Orgelmeditation, anschl. Ökumenische Vesper

Freitag, 5.8.1994

- 15.00 h Gottesdienst der Ordensleute der Region Düren
- 18.30 h Orgelmeditation, anschl. Hl. Messe

Samstag, 6.8.1994

- 9.00 h **Heilige Messe für die Pfaremeinden St. Joachim Düren, Herz-Jesu Hoven, St. Arnoldus Arnoldswweiler, St. Maria Himmelfahrt Mariaweiler, St. Martin Derichswweiler, St. Peter Merken, St. Peter Birkesdorf und St. Michael Echtz**
- 11.00 h Glockenspiel vom Annatum
- 17.30 h Orgelmeditation anschl. Vorabendmesse

Sonntag, 7.8.1994

- 8.00 h hl. Messe
- 9.30 h Hochamt (Familienmesse)
- 11.00 h Hl. Messe
- 17.00 h Feierliche Schlußandacht - Schließung des Annaschreins

Gebet zur heiligen Mutter Anna

Heilige Mutter Anna und all ihr Heiligen Gottes, betet mit uns für diese Welt, die groß und unabsehbar ist, eine Gemeinschaft von Millionen Menschen, betet mit uns für alle, die einen großen Namen haben, für jene, deren Wort und Einsicht auf die Lage der Welt Einfluß hat: daß sie Unrecht nicht dulden, daß sie nicht Zuflucht nehmen zur Gewalt, daß sie nicht unbeherrscht und unberatene Beschlüsse fassen über die Zukunft anderer.

Heilige Mutter Anna und all ihr Heiligen, betet mit uns für alle, die gerecht sind ohne Aufsehen, für die Mütter und Väter, die ihre Familien versorgen, für die Ärzte und Krankenschwestern, die ihre Arbeit ohne große Worte tun. Betet mit uns für die kleine Welt nahe um uns, für die Menschen, die uns angehören, Familienmitglieder und Freunde, für alle, die unsere Sorge teilen, und für die, auf die wir angewiesen sind.

Betet mit uns für alle, die in unserer Nachbarschaft von Krankheit oder Unglück, Verachtung oder Unsicherheit getroffen sind.

Betet mit uns für alle Menschen, deren Leid und Elend uns Zeitungen und Fernsehen täglich vor Augen führen.

Heilige Mutter Anna und all ihr Heiligen, betet mit uns, daß Recht und Gerechtigkeit und Treue doch stärker seien als Unrecht und Vernichtung überall auf der Welt, in unserer Heimatstadt Düren und in uns selbst

Nachgefragt: Interview mit einem Spätberufenen

Gespräch von Roswitha Abels vom PGR Hoven mit unsrem Gemeindereferenten Hubert Niederau

---

Name: Hubert Niederau  
Beruf: Gemeindereferent  
geboren: 1. Juni 1938 in Merken  
Lieblingsort: Brigidastraße 15 in Merken  
Familienstand: verheiratet, drei Söhne, zwei Töchter (alle erwachsen)  
Lieblingsmusik: Barockmusik, z.B. Händels Wassermusik  
Beatles, z.B. Yesterday

Lieblingsschriftsteller: Rainer Maria Rilke, Hermann Hesse, Heinrich Böll

Lieblingessen: Bratkartoffeln mit selbstingelegten Heringen

Lieblingsbeschäftigung: mit Menschen umgehen und etwas gemeinsam machen

Fr.Abels: Kannst Du uns etwas über den Beruf des Gemeindereferenten erzählen?

H.Niederau: In der offiziellen Vorstellung des Bistums Aachen werden Gemeindereferenten /innen (GR) als "Kanalarbeiter des Bistums" bezeichnet, das kann heißen: GR arbeiten als Seelsorger/innen an der Basis und wollen die Mitgläubenden auf ihrem Glaubensweg begleiten und zu eigenen Glaubensschritten ermutigen. Sie sind in der Regel in einer oder mehreren Gemeinden eingesetzt und einem Pfarrer zugeordnet. Seit jüngstem arbeiten Kollegen/innen auch verantwortlich als Gemeindeleiter/innen, Krankenhaus- oder Schulseelsorger/innen.

Fr.Abels: Welche Schwerpunkte hast Du in Deiner Arbeit?

H.Niederau: Meine Arbeitsfelder sind: Jugend (Meßdiener, Discoteam, Frühschichten, Ferienspiele, Jugendmesse, Theatergruppe etc.); Alte und Kranke; Haus- und Krankenhausbesuche, Einzelseelsorge, Sakramentenvorbereitung (Firmung, Ehe), Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten sowie Predigtendienst.

Fr.Abels: Was tust du gerne, was weniger gerne?

H.Niederau: Die meisten Dinge machen mir Freude. Ich betrachte aber seit Jahren einen Teil meines Gehaltes als Schmerzensgeld, ich weiß nur nie, wann der Anteil wie hoch ist.

Fr.Abels: Kannst Du uns kurz etwas über Deinen Werdegang erzählen?

H.Niederau: Ich habe die Kriegs- und Nachkriegszeit im religiös geprägten Elternhaus erlebt. Als Jugendlicher war ich in der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) und wurde geprägt durch die Einbindung in Familie und Gemeinde (Jugendarbeit, 13 Jahre Ferienlager, Pfarrgemeinderatsvorsitzender). Dann machte ich neben meinem Beruf als Konstrukteur die Würzburger Fernkurse (Theologie, Religionspädagogik und Pastoraltheologie), war ab 1979 Gemeindeassistent und bin seit 1981 Gemeindereferent. Seit 1986 arbeite ich in den Gemeinden Hoven und Echtz und habe noch weiterführende Ausbildungen als Praxisbegleiter, in Spielpädagogik und Gestaltarbeit gemacht und habe jetzt Zusatzausbildungen im Bereich Bibliodrama und Krankenhauseelsorge begonnen.

Fr.Abels: Wie beurteilst Du das Verhältnis von Laien und Klerikern in der Kirche?

H.Niederau: Schwierig in Bezug auf Machtstrukturen und Zusammenarbeit im allgemeinen. Ich persönlich habe hier mit meinem Pastor weniger Probleme.

Fr.Abels: Was wünschst Du Dir für die Zukunft unserer Kirche bzw. unserer Gemeinde?  
Was müßte sich ändern und was könnten wir dafür tun?

H.Niederau: Für die Kirche: weniger Patriarchat, weniger Macht, mehr Geschwisterlichkeit. Für unsere Gemeinde: daß die Offenheit und das Miteinander noch wachsen. Ich möchte sonst keine Ratschläge geben, das muß jeder für sich selber herausfinden.

Fr.Abels: Hast Du bestimmte Pläne, was Du in Zukunft noch machen möchtest?

H.Niederau: Das Miteinander der Gemeinden und einzelner Gruppen fördern und stärken.

Fr.Abels: Hast du bestimmte Vorbilder aus der Kirche?

H.Niederau: Jesus und Franziskus

Fr.Abels: Was machst Du in Deiner Freizeit?

H.Niederau: Mit meiner Frau radfahren, mit dem Hund spazierengehen, mit Freunden Skat spielen, mit dem Wohnmobil wegfahren, aber auch Mitarbeit im Arbeitskreis Behinderten-seelsorge, in der Hospizbewegung und in der Angehörigengruppe für psychisch Kranke.

Fr.Abels: Ich danke Dir für das Interview. (aus einer Sonderausgabe des PGR Hoven)

## Fortsetzung „Liederkrone Gleich“

Allen mußte wieder abgesagt werden und der 28.08. erhielt nur dadurch eine besondere Note, daß im häuslichen Kreise Kuchen und Torten gegessen wurden. Damit sollten nun Kirmes und Sängerfest abgetan sein, weil keine Aussicht bestand, ein Zelt zu erhalten.

Dem energischen und tatbereiten Vorsitzenden Arnold Herten gelang es nach unendlich vieler Mühe, in Köln ein Zelt für 800,-- DM aufzutreiben, und zwar für Samstag den 11.09.1949. Es galt jetzt die gleiche Arbeit noch einmal zu leisten, wenigstens die Schriftliche. Alle Riemen wurden zu Bord gelegt und am Samstag den 10.09.49 waren alle Vorbereitungen getroffen, das Zelt stand, das Dorf festlich geschmückt. Am Samstag abend war Tanz.

Sonntags war das offizielle Jubelfest. Um 9 Uhr feierlicher Gottesdienst auf dem Schulhof. Die Kapelle Jupp Bong begleitete die S-Dur Messe von V Goller gesungen vom Kirchenchor Echtz. Anschließend war am Kreuz Gefallenenehrung und im Zelt Fahnenweihe und Jubilarehrung. Nachdem im Hochamt die kirchliche Weihe stattgefunden hatte, wurde die Fahne nun feierlich überreicht. Lieder umrahmten die Feier.

Folgende Jubilare wurden geehrt:

Gründer: Martin Landvogt

Edmund Frings

50 Jahre: Bernard Thelen

40 Jahre: Andreas Kruth

Josef Kruth

Peter Herten

Josef Biergans

Peter Ührlings

25 Jahre: Arnold Schillings

Johann Schillings

Lambert Zilles

Peter Dahmen

Didolff Jakob, der gleichzeitig sein 25jähriges  
Dirigentenjubiläum feierte.

Die Geistlichkeit, vertreten durch Pfarrer Lauscher sowie Bürgermeister Theodor Koch und Amtsdirektor Müller waren anwesend und brachten Glückwünsche zum Ausdruck.

Nachmittags erschienen sieben Vereine; Huchem, Stammeln, Düreneer Sängerkreis. Niederzier und Gürzenich hatten abgesagt. Um 15 Uhr war Festzug, anschließend Gesangsvorträge der auswärtigen Vereine, nachdem der Schriftführer Lehrer Johnen die Festansprache gehalten hatte.

Die Bälle am Sonntag und Montag nahmen einen würdigen Verlauf. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Durch diese Veranstaltung ist es möglich gewesen, die Fahne zu finanzieren. Die neue Fahne wurde am 03.07.1949 bei der Bonner Fahnenfabrik bestellt und am 18.08.1949 geliefert. Die Fahne kostete mit 3 Schärpen zuzüglich Fracht und Verpackung 913,20 DM.

"Durch den schweren Verlust, den der 2. Weltkrieg dem Männergesangverein beifügte, konnte der Verein als Männergesangverein nicht mehr vollwertig bestehen. Der Vorstand entschloß sich daher einen gemischten Chor zu gründen. Hierzug schreibt der Schriftführer, Lehrer Johnen in dem Bericht vom 12.01.1950 (Protokollbuch S. 14-15) folgendes:

"Bevor über die Gründung des gemischten Chores entschieden wurde, legte Schriftführer A. Johnen die Gründe dar, die den Vorstand bewogen haben, der Generalversammlung die Gründung eines gemischten Chores vorzuschlagen. Auch Dirigent Jakob Didolff nahm zu der Frage positiv Stellung."

Die Abstimmung ergab - wie bereits erwähnt - 21 Stimmen dafür, bei 4 Stimmenthaltungen. Insgesamt 25 Stimmberechtigte.

Seit diesem Datum besteht der "Gesangverein Liederkranz GEICH".

Die Aufgaben des Gesangvereins sind während der letzten Jahre sehr vielfältig geworden. Alle größeren und kleineren Belange die die Dorfgemeinschaft betreffen, werden von ihm in Angriff genommen, besprochen und durchgeführt. So wurde auch im Jahre 1952 das Ehrenmal inmitten des Dorfes durch den Gesangverein aufgeführt.

Hierzu schreibt der Schriftführer Johnen (Protokollbuch S. 18 - 19) folgendes:

"Die diesjährige Kirmes fand am 24.08.1952 statt. Sie erhielt durch die Einweihung des Ehrenmals eine besondere Note. Vorerst den Vorbereitungen zum Denkmal ein besonderes Wort. Die Arbeiten lagen von Anfang an in den Händen unseres Vorsitzenden Arnold Herten, der allen Hemmnissen und Schwierigkeiten zum Trotz das Werk vollendet hat.

Ende vergangenen Jahres war die Gelegenheit geboten, auf dem alten Friedhof in Düren, der zu einem Stadtpark umgebaut wird, ein wertvolles Denkmal aus Labrador zu erstehen. Es gehörte der Familie Merschein Düren, Kölner Landstraße, die uns das Denkmal umsonst zur Verfügung stellte, da es dort sonst sein Schicksal in einem Bombentrichter gefunden hätte. Schwierigkeiten ergaben sich beim Abtransport und insbesondere dann, als der Plan dem Kreisbauamt zur Genehmigung vorlag.

Der Beauftragte für Denkmalschutz in Bonn lehnte das polierte Denkmal ab; und er legte einen anderen Entwurf bei; der aber einstimmig vom Denkmalausschuß, der sich inzwischen gebildet hatte, abgelehnt wurde. Durch Vermittlung des Herrn Landrates Hilgers setzten die Geicher ihren Plan durch und wurde nun vom Kreisbauamt schriftlich Genehmigung erteilt, und zwar 2 Wochen vor der Kirmes. Der Fa. Raffo, Gürzenich oblagen die Steinmetzarbeiten, die nun auch schleunigst durchgeführt wurden. Immer war es Arnold Herten und sein Stab Mitarbeiter, der die Hauptlast zu tragen hatte. Es war ein Rennen um die Einhaltung des Termins. Die Dorfbewohner legten richtig Hand an, so daß am Vorabend der Kirmes das Denkmal zur Einweihung fertig war.

Das Kreuz ist auch nur ein Notbehelf.

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr wurde das Ehrenmal unter Anwesenheit des Landrates Hilgers und vieler eingeladenen auswärtiger Gäste das Denkmal durch Hochw. Pf. Lauscher feierlich eingeweiht und eingesegnet. Bürgermeister Keuter eröffnete die Feier und der Vorsitzende unseres Vereins Arnold Herten legte im Namen des Gesangsvereins den ersten Kranz nieder.

Würdig wie die Feier am Ehrenmal verlief auch die Kirmes.

Lehrer Johnen, der sich einer besonderen Beliebtheit und Achtung im Dorf erfreuen konnte, dessen tatkräftiger Mitarbeit auch der Gesangverein vieles verdankt, wurde am 01.04.1953 nach Stockheim versetzt, wo er nun als Hauptlehrer tätig ist. Seine letzten Zeilen aus dem Protokollbuch (S 22) seien hier noch aufgeführt.

"Ab 01.04.1953 ist der hiesige Schriftführer Alphons Johnen nach Stockheim versetzt. Aus diesem Anlaß bereitete der Gesangverein dem scheidenden Lehrer einen Abschiedsabend, an dem sich alle aktiven Mitglieder beteiligten. Der Vorsitzende Arnold Herten überreichte dem scheidenden Schriftführer als äußeres Zeichen des Dankes für die in 5 Jahren geleistete Arbeit eine Tischlampe. Der Schreiber dieser Zeilen wünscht dem Gesangverein weiterhin gute Erfolge in seiner kulturellen Arbeit. Möhe das einigende Band der Gemeinde auch weiterhin erhalten bleiben im Sinne der Gründer des Vereins. Das walte Gott.

Alphons Johnen"

Der neue Schriftführer, Lehrer Edmund Schmidt, hat nun aufgrund der genannten Überlieferung die Chronik des Gesangvereins bis zum Dahinscheiden des Vorgängers, Lehrer Johnen geschrieben und wird sie auch weiterhin führen. Die bisherigen Abgaben wurden im August 1955 zu Geich geschrieben.

Für die Richtigkeit vorwiegend der mündlichen Überlieferung zeichnen:

Amtsbürgermeister	Theodor Koch
Dirigent	Jakob Didolff
Vorsitzender	Arnold Herten
Beisitzer	Peter Dahmen.

Ein Duplikat dieser Arbeit ist der Schulchronik beigefügt.

# Klaus Dolfus

Masseur und Med. Bademeister  
Lymphdrainage - Therapeut

## Anwendungsmöglichkeiten:

- Klassische Massage
- Bindegewebsmassage
- LYMPHDRAINAGE
- Bewegungsübungen
- Stangerbäder/  
med. Bäder
- Unterwassermassage
- Eisbehandlung
- Glissonschlinge
- Elektrotherapie
- Fango- und  
Heißluftbehandlung

### Behandlungszeiten:

An Gut Nazareth 18 5160 Düren - Mariaweller Telefon 024 21 / 877 25	Mo - Do	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 19.00 Uhr
	Fr	8.00 - 12.00 Uhr
	Privat und alle Kassen	

## Wann wird's mal wieder richtig Sommer?

So klang es vor vielen Jahren aus allen Radios und so mancher stimmte wehmütig mit ein und wußte dann selbst auf diese Frage keine rechte Antwort. Nun, wir können Ihnen in unserer heutigen Ausgabe der Heimat- und Vereinszeitung eine Antwort auf die obige Frage geben:

1 9 9 4

Wer erinnert sich jetzt in den letzten heißen Julitagen noch an die Monate Mai und Juni, die ja viel zu kühl und zu naß waren und jeden Gedanken an Sommer gleich im Keim erstickten.

Nun ja, wenn es denn stimmt, daß jeder das Urlaubswetter bekommt, daß er auch verdient, dann müssen unsere Schüler und Lehrer im letzten Schuljahr superfleißig gewesen sein, denn pünktlich zum Beginn der Sommerferien kam die große Wetterwende. Welch eine Freude für die streßgeplagten Schüler. Ob dann zum Schulbeginn am 8.8. der große Regen wieder einsetzt, ist im Moment noch ungewiß; sicher ist aber, daß unsere Schüler, sollte die Hitze noch länger anhalten, bald schreien werden: HITZEFREI, HITZEFREI ...

Vielleicht steht das gute Wetter aber auch tatsächlich in direktem Zusammenhang mit dem Siebenschläfertag Ende Juni. Dann sind uns im August noch mindestens 2 sonnige Wochen gewiß, verspricht gutes Wetter am Siebenschläfertag doch 7 sonnige Wochen.

Wenn wir jetzt, am Ende der Schulferien, auf die letzten Wochen zurückschauen, dann stellen wir fest: in diesem Sommer waren sozusagen alle Europäer gleich. Egal ob an der Nord- und Ostsee oder am Mittelmeer, ob im Mittelgebirge oder in den hochalpinen Regionen Österreichs oder der Schweiz, ob am Gardasee oder am Echter See, allen lachte die Sonne und so mancher stöhnte bald über die unerträgliche Hitze. Glückliche, wer da eine Klimaanlage oder wenigstens einen Ventilator sein Eigen nennt. Und so mancher der Urlauber, die jetzt nach Eichtz zurückkehren, wird sich fragen, ob man sich angesichts des schönen Wetters nicht die weite Urlaubsfahrt hätte sparen können.

Hoffen wir, daß wir auch im August noch so manchen sommerlichen Tag im Garten oder am See verleben dürfen und dann freuen wir uns vielleicht um so mehr auf einen kühlen Herbsttag, wenn der Wind ums Haus bläst und wir vor dem warmen Kamin von vergangenen Sommertagen träumen können.

Bis dahin wünschen wir Euch Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr und den Erwachsenen viel Spaß bei der Arbeit !!!

### IMPRESSUM

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Eichtz-Konzendorf e.V.

vertreten durch den 1. Vorsitzenden Udo Lettrayer, Zur Lohe, Düren-Eichtz

Redaktion: Britta Breuer, Angelika Frings, Manfred Garding, BEate Geich, Sandra Schramm

Das Heimat- und Vereinsblatt erscheint monatlich und ist für die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins kostenlos. Sämtliche Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Die darin vertretenen Meinungen müssen nicht mit denen des Vorstandes des HGJ bzw. der übrigen Vereine und Institutionen, über die wir berichten, übereinstimmen.